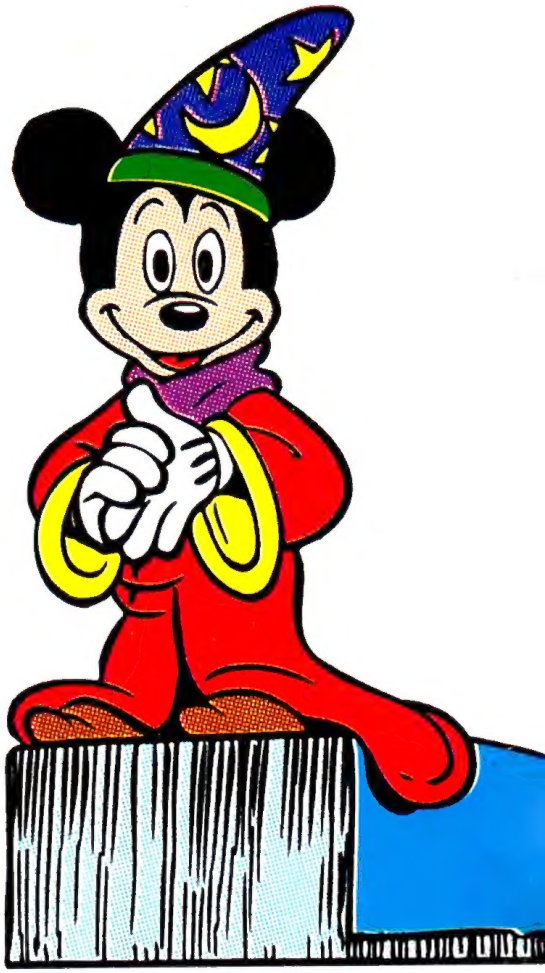
MICKY MAUS

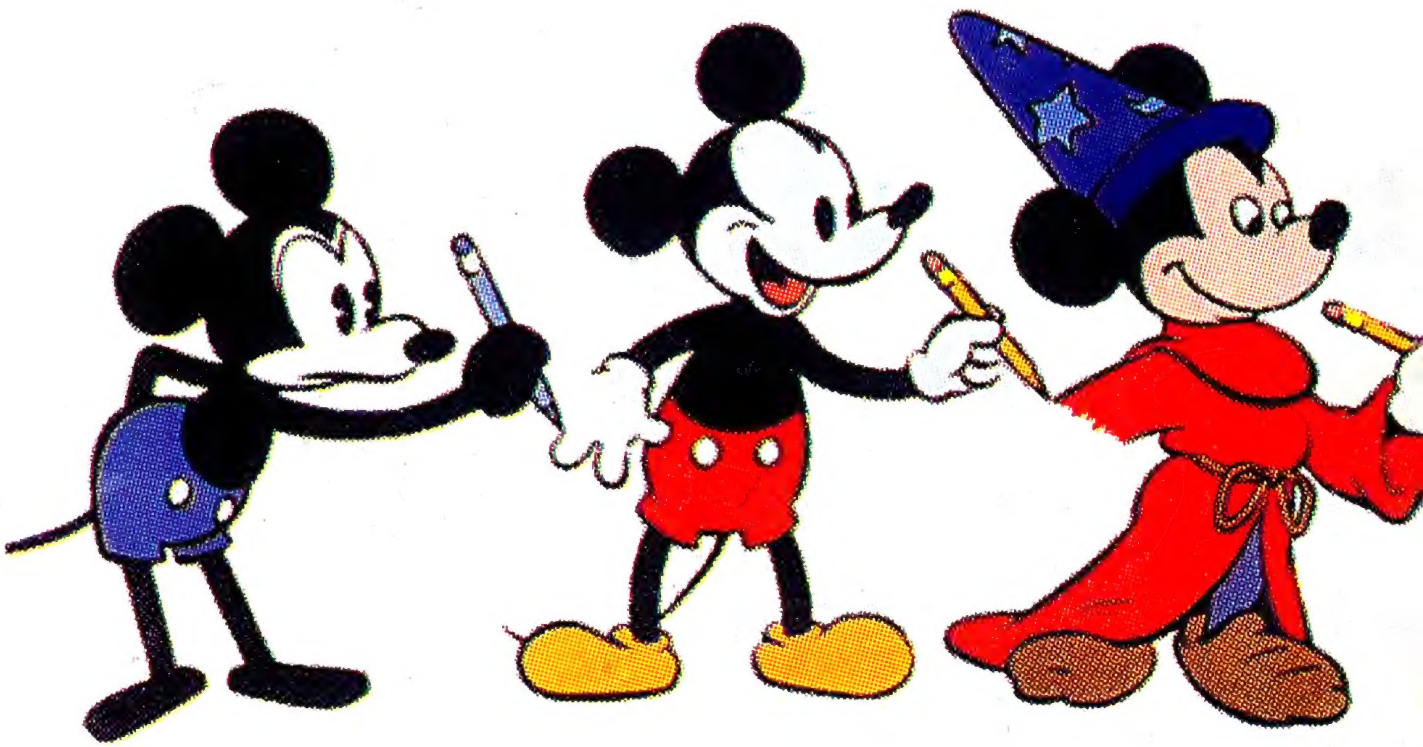
Jubiläums-Magazin

Die 60er Jahre

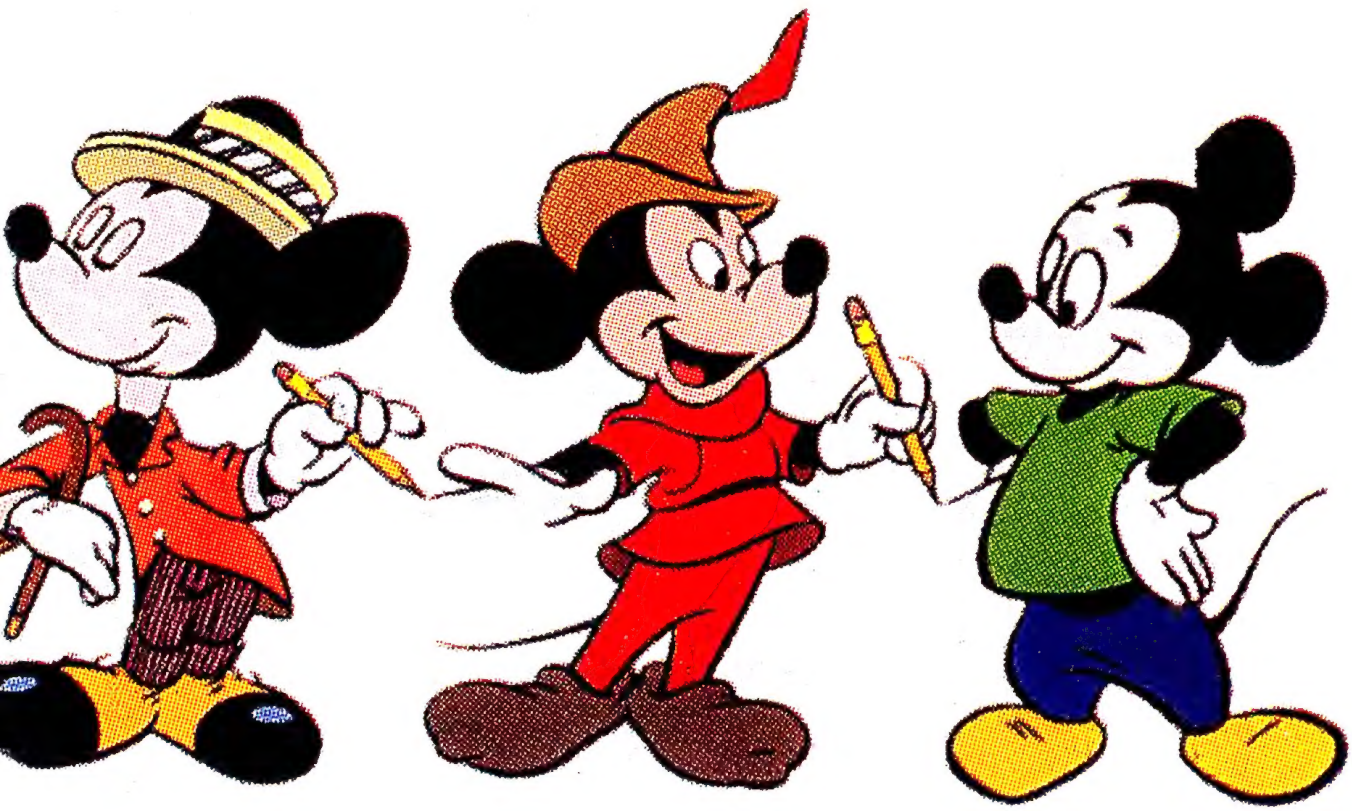
Micky verändert sich

Im Verlauf von 70 Jahren hat sich das Aussehen von Micky Maus immer wieder gewandelt. Die auffälligste Änderung zwischen dem schwarzweißen Micky von 1928 und dem späteren sind die Augen. Anfangs hatte Micky Knopfaugen, später wurden daraus deutlich erkennbare, kleinere Augen mit schwarzer Pupille.



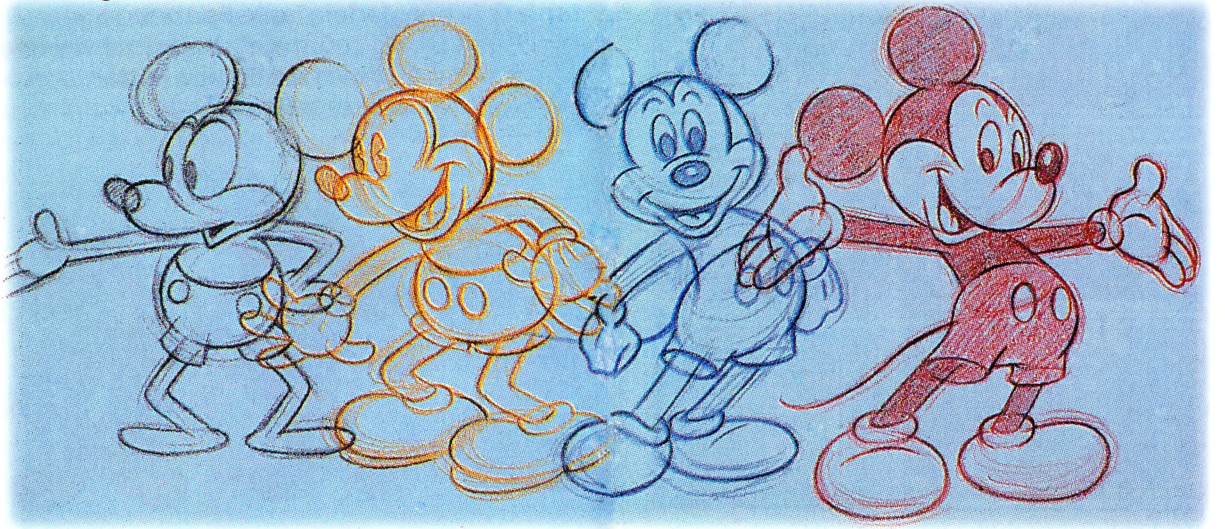


In den Schwarzweißfilmen sahen die schwarzen Pupillenovale ohne Augenumrandung einfach eleganter aus.
Als allerdings 1936 Mickys Rivale Mortimer auftauchte mit ausdruckstärkeren Augen, verpaßte man auch Micky eine „Augen-operation". Sie wurde unumgänglich, nachdem 1938 in dem Micky-Film „Das tapfere Schneiderlein" alle Personen außer Micky und Minni, „normale" Augen mit weißem Augapfel und schwarzer Pupille hatten.
Der Kontrast war zu seltsam.



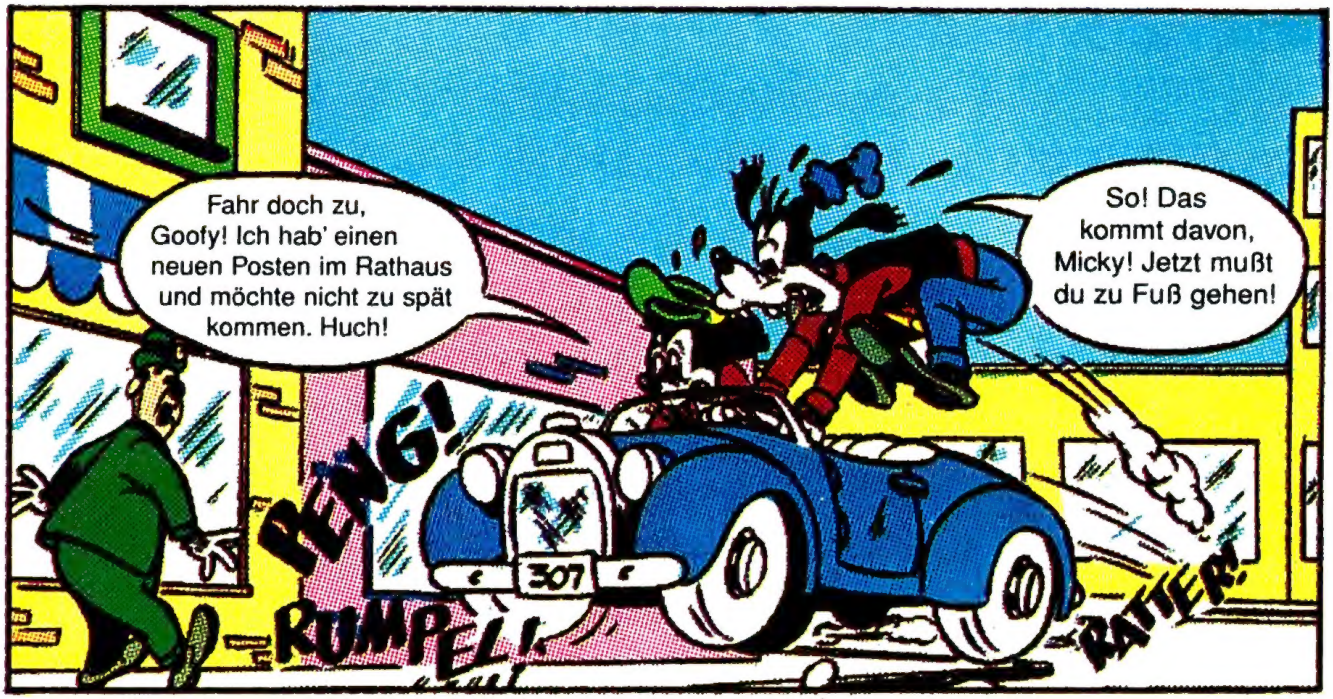
In den Farbfilmen zeigte sich auch, daß Mickys weißes Gesicht zu grell wirkte. Also wurde es fleischfarben eingefärbt.
Doch Micky ging auch mit der Mode. Zunächst trug Micky immer nur seine kurze rote Hose mit den gelben Knöpfen, später zeigte er sich auch in modischer und sportlicher Kleidung.

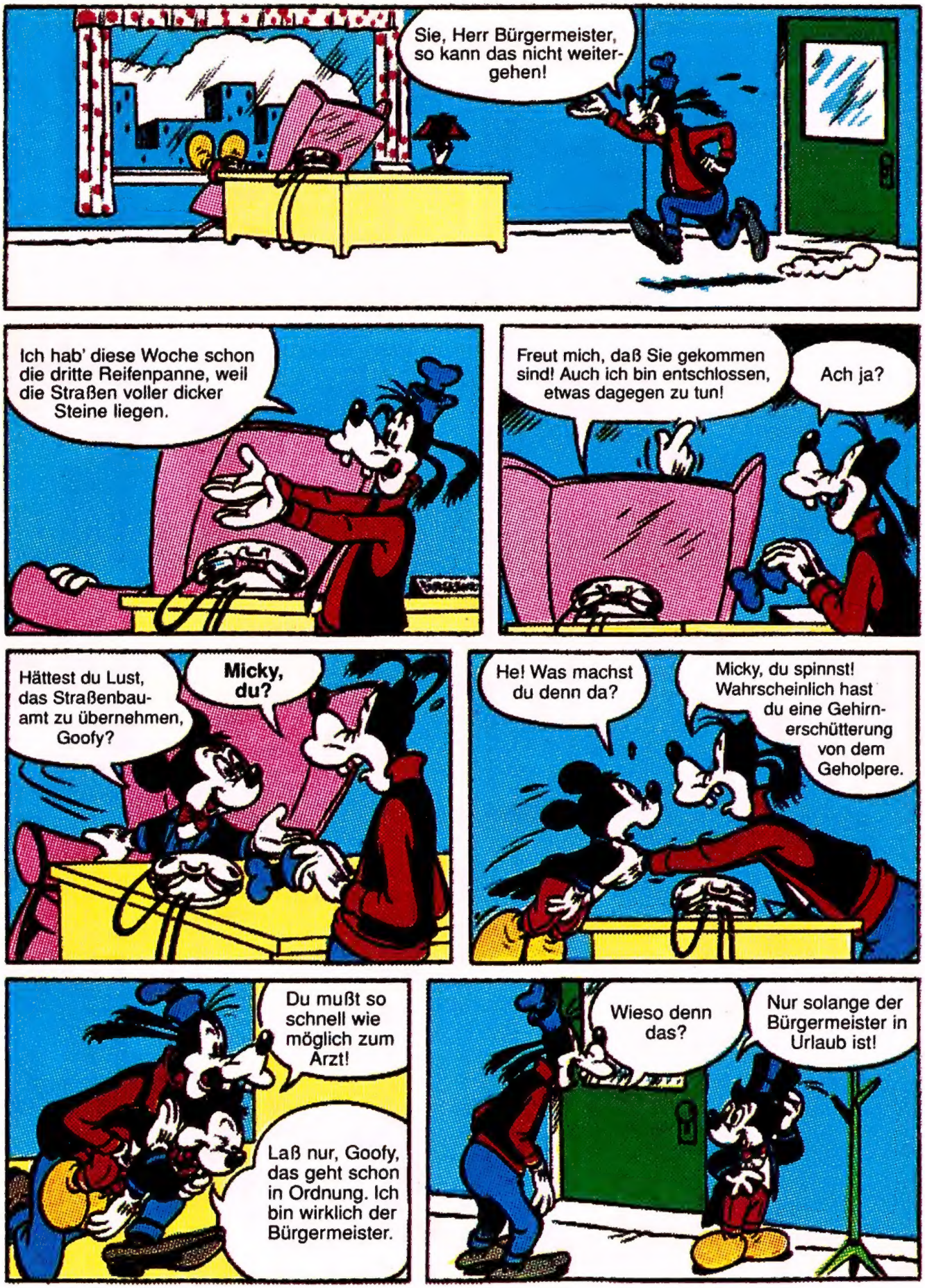
Aber immer blieben die weißen Handschuhe. Modische Berater waren dabei die vielen verschiedene Zeichner im Laufe der Jahre. Sie verpaßten Micky stets die passende Kleidung – in die Zeit passend, aber auch zu seiner Rolle passend.

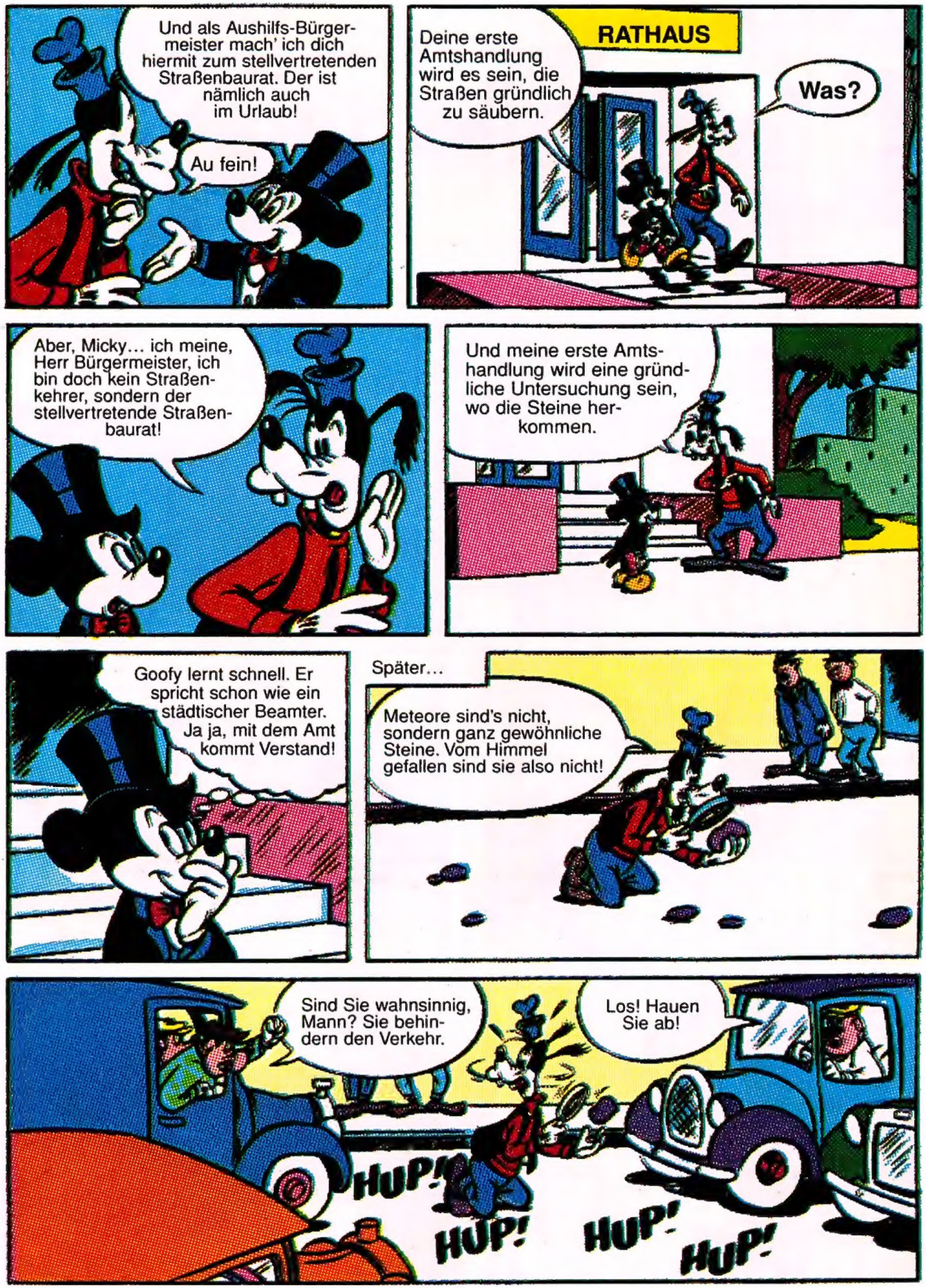


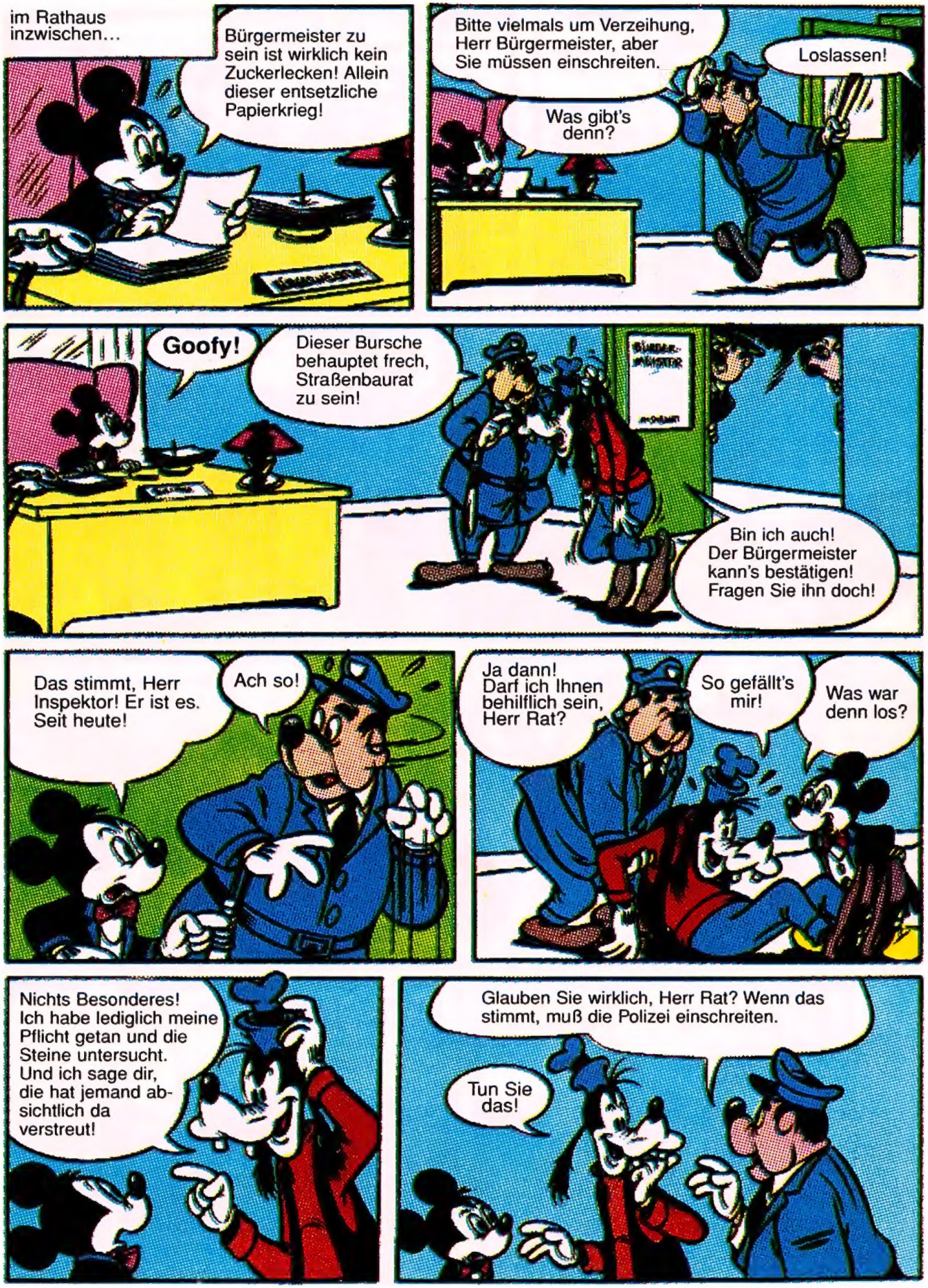
Walt Disneys MICKY MAUS

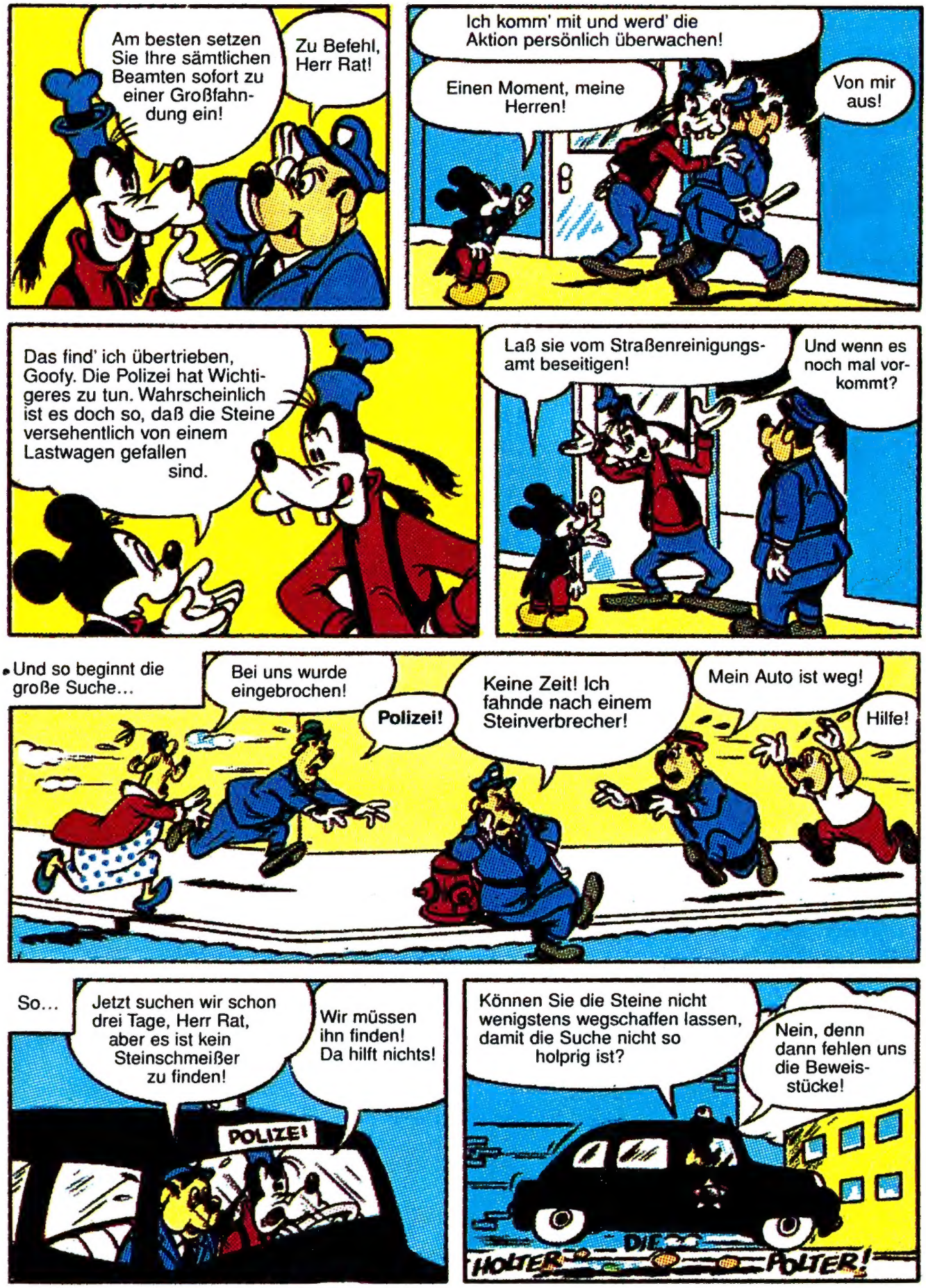
Der Bürgermeister

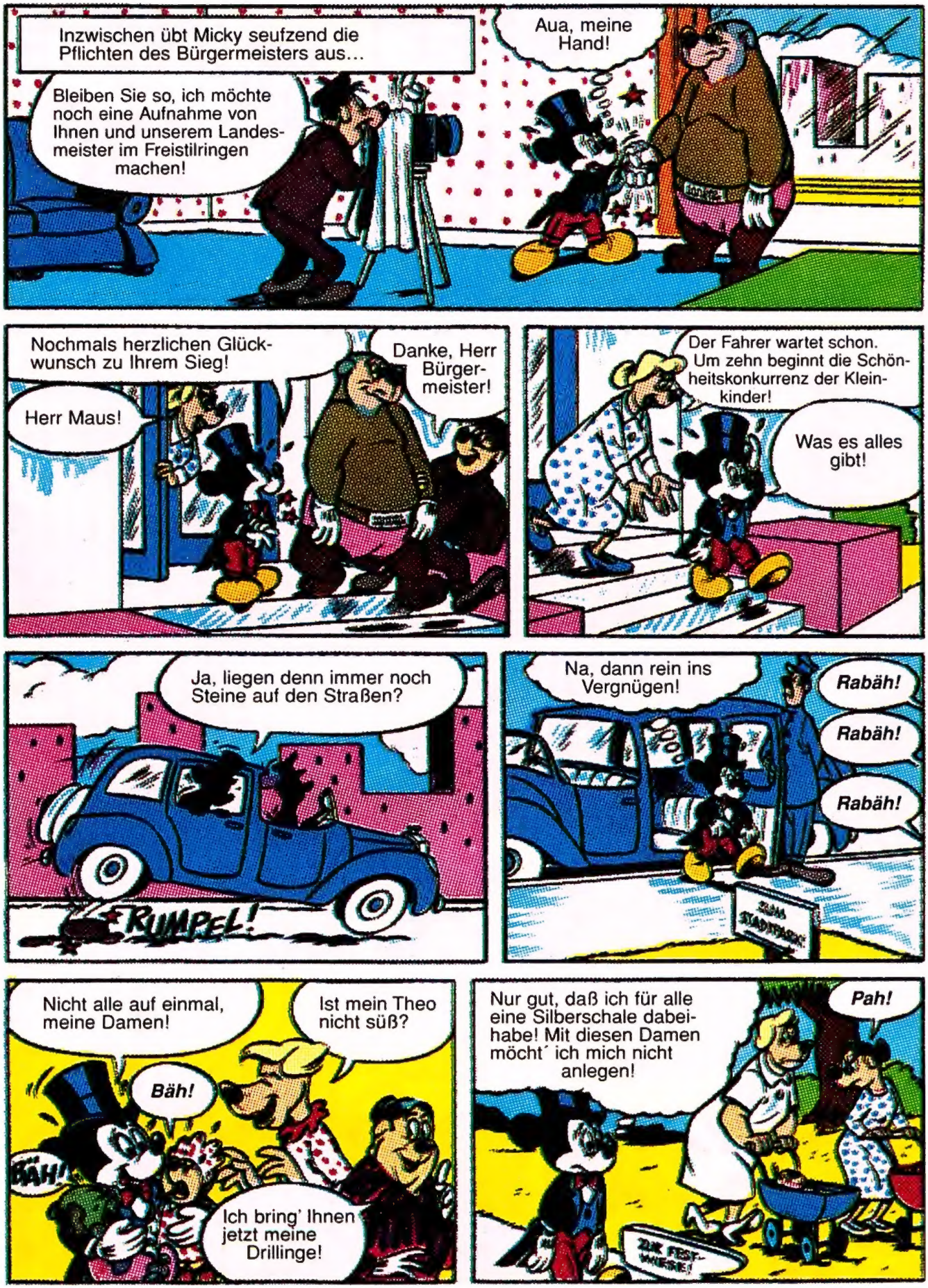


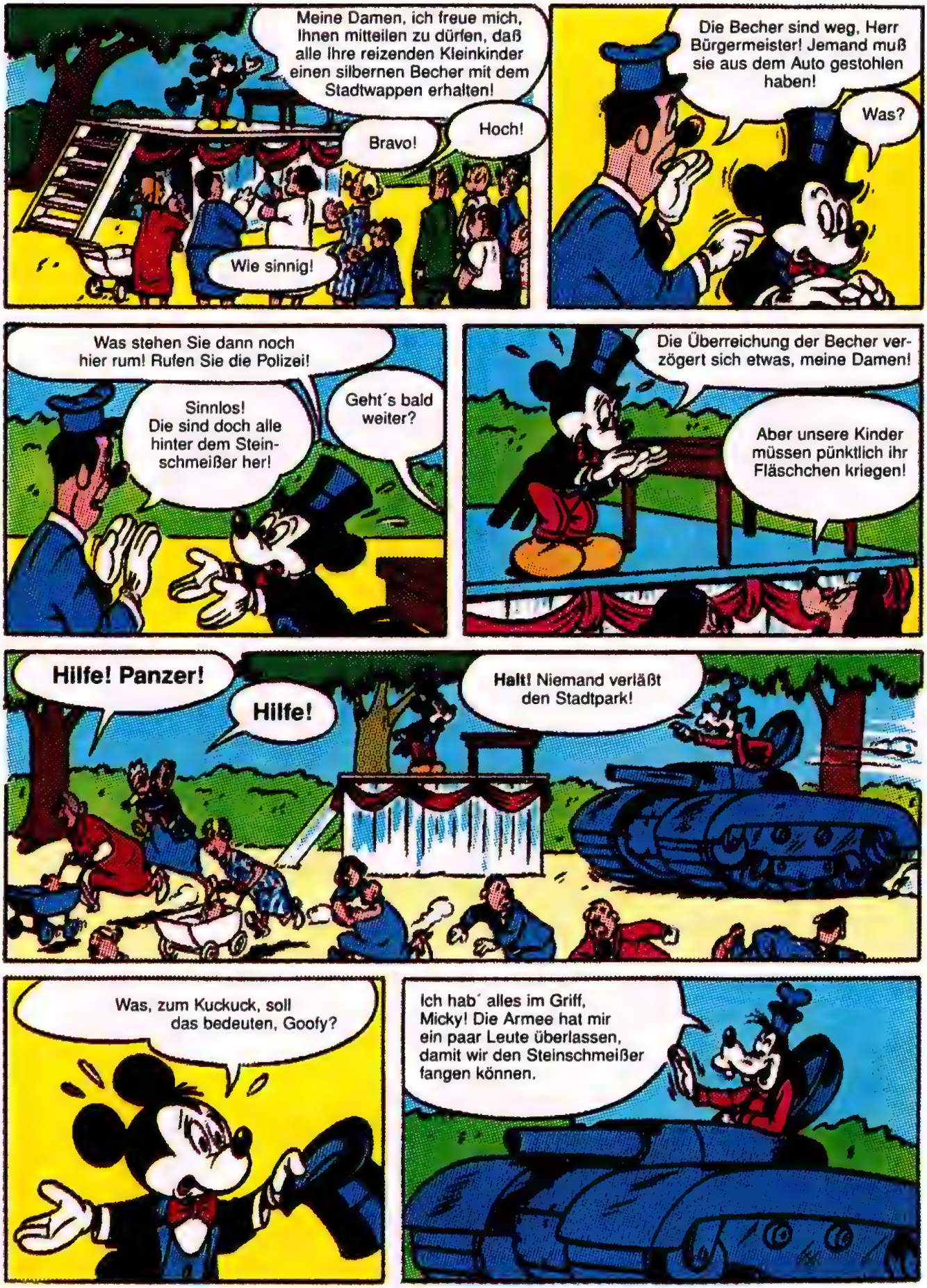

Sie, Herr Bürgermeister, so kann das nicht weitergehen!
Ich hab' diese Woche schon die dritte Reifenpanne, weil die Straßen voller dicker Steine liegen.
Freut mich, daß Sie gekommen sind! Auch ich bin entschlossen, etwas dagegen zu tun!
Ach ja?
Hättest du Lust, das Straßenbauamt zu übernehmen, Goofy?
Micky, du?
He! Was machst du denn da?
Micky, du spinnst! Wahrscheinlich hast du eine Gehirnerschütterung von dem Geholpere.
Du mußt so schnell wie möglich zum Arzt!
Laß nur, Goofy, das geht schon in Ordnung. Ich bin wirklich der Bürgermeister.
Wieso denn das?
Nur solange der Bürgermeister in Urlaub ist!

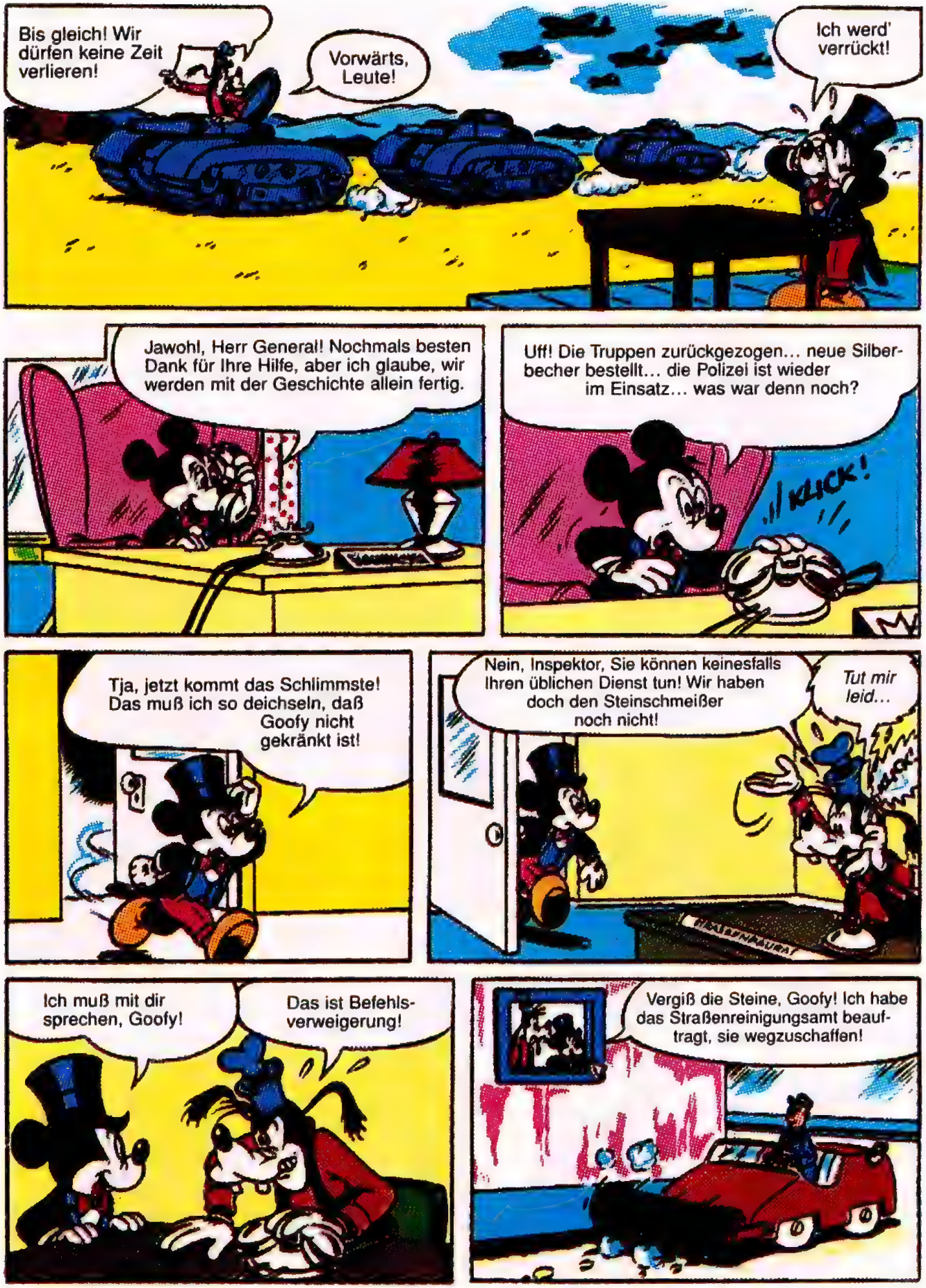

Und als Aushilfs-Bürgermeister mach' ich dich hiermit zum stellvertretenden Straßenbaurat. Der ist nämlich auch im Urlaub!
Au fein!
RATHAUS
Deine erste Amtshandlung wird es sein, die Straßen gründlich zu säubern.
Was?
Aber, Micky... ich meine, Herr Bürgermeister, ich bin doch kein Straßenkehrer, sondern der stellvertretende Straßenbaurat!
Und meine erste Amtshandlung wird eine gründliche Untersuchung sein, wo die Steine herkommen.
Goofy lernt schnell. Er spricht schon wie ein städtischer Beamter. Ja ja, mit dem Amt kommt Verstand!
Später...
Meteore sind's nicht, sondern ganz gewöhnliche Steine. Vom Himmel gefallen sind sie also nicht!
Sind Sie wahnsinnig, Mann? Sie behindern den Verkehr.
Los! Hauen Sie ab!
HUP!
HUP!
HUP!
HUP!

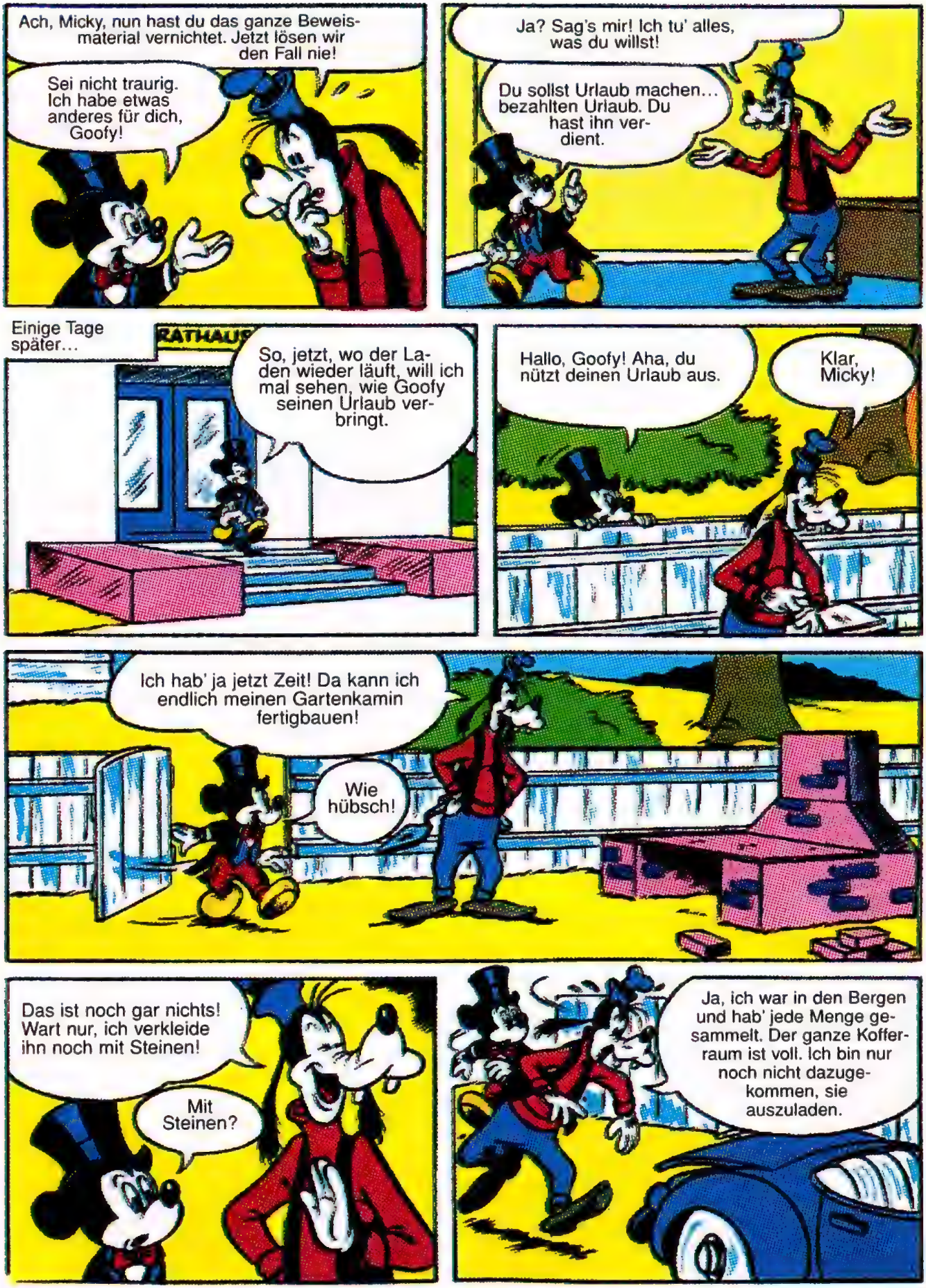

im Rathaus inzwischen...
Bürgermeister zu sein ist wirklich kein Zuckerlecken! Allein dieser entsetzliche Papierkrieg!
Bitte vielmals um Verzeihung, Herr Bürgermeister, aber Sie müssen einschreiten.
Was gibt's denn?
Loslassen!
Goofy!
Dieser Bursche behauptet frech, Straßenbaurat zu sein!
Bin ich auch! Der Bürgermeister kann's bestätigen! Fragen Sie ihn doch!
Das stimmt, Herr Inspektor! Er ist es. Seit heute!
Ach so!
Ja dann! Darf ich Ihnen behilflich sein, Herr Rat?
So gefällt's mir!
Was war denn los?
Nichts Besonderes! Ich habe lediglich meine Pflicht getan und die Steine untersucht. Und ich sage dir, die hat jemand absichtlich da verstreut!
Glauben Sie wirklich, Herr Rat? Wenn das stimmt, muß die Polizei einschreiten.
Tun Sie das!

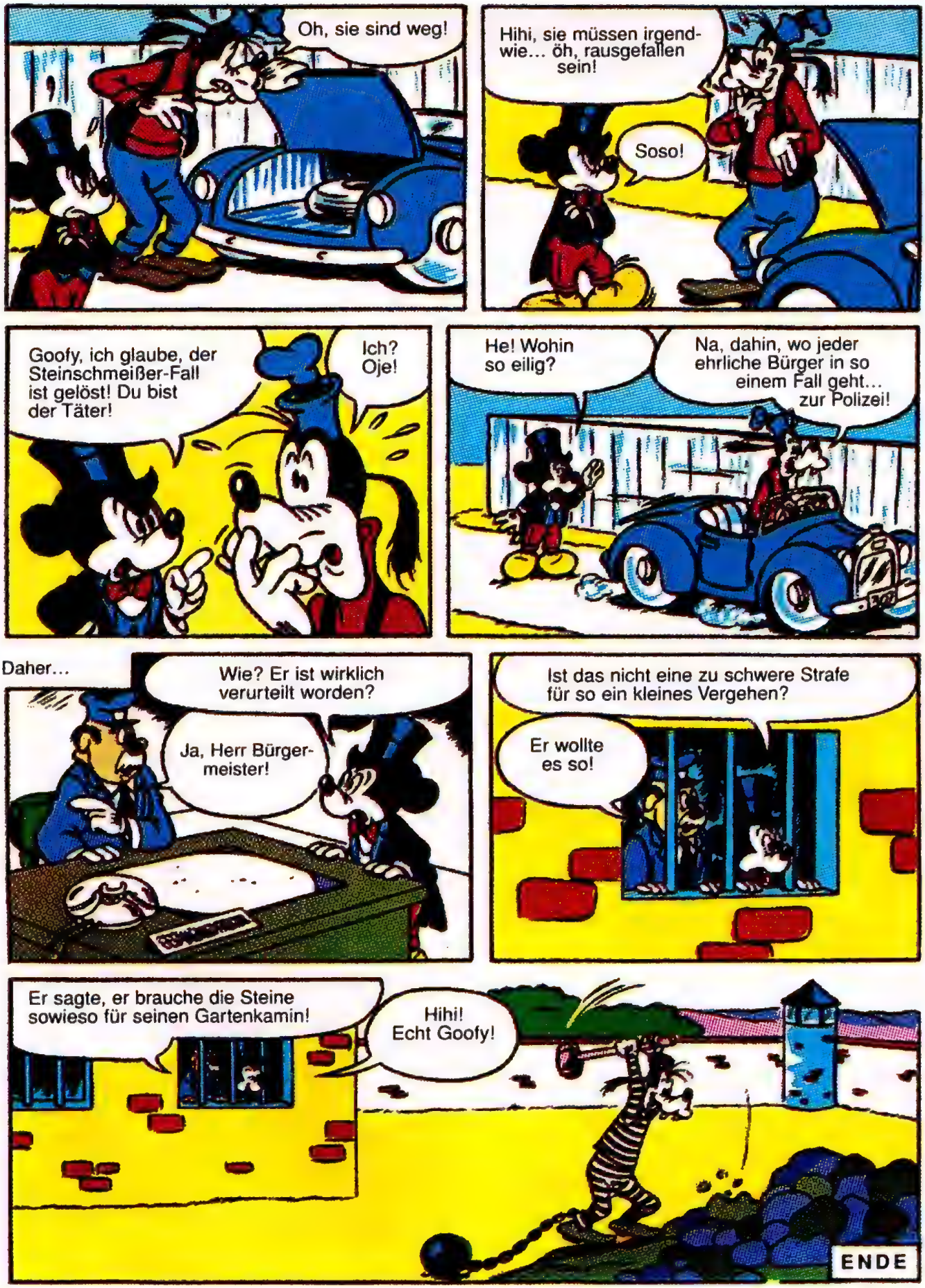

Am besten setzen Sie Ihre sämtlichen Beamten sofort zu einer Großfahndung ein!
Zu Befehl, Herr Rat!
Ich komm' mit und werd' die Aktion persönlich überwachen!
Einen Moment, meine Herren!
Von mir aus!
Das find' ich übertrieben, Goofy. Die Polizei hat Wichtigeres zu tun. Wahrscheinlich ist es doch so, daß die Steine versehentlich von einem Lastwagen gefallen sind.
Laß sie vom Straßenreinigungsamt beseitigen!
Und wenn es noch mal vorkommt?
Und so beginnt die große Suche...
Bei uns wurde eingebrochen!
Polizei!
Keine Zeit! Ich fahnde nach einem Steinverbrecher!
Mein Auto ist weg!
Hilfe!
So...
Jetzt suchen wir schon drei Tage, Herr Rat, aber es ist kein Steinschmeißer zu finden!
Wir müssen ihn finden! Da hilft nichts!
POLIZEI
Können Sie die Steine nicht wenigstens wegschaffen lassen, damit die Suche nicht so holprig ist?
Nein, denn dann fehlen uns die Beweisstücke!
HOLTER DIE POLTER!


Inzwischen übt Micky seufzend die Pflichten des Bürgermeisters aus...
Bleiben Sie so, ich möchte noch eine Aufnahme von Ihnen und unserem Landesmeister im Freistilringen machen!
Aua, meine Hand!
Nochmals herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Sieg!
Herr Maus!
Danke, Herr Bürgermeister!
Der Fahrer wartet schon. Um zehn beginnt die Schönheitskonkurrenz der Kleinkinder!
Was es alles gibt!
Ja, liegen denn immer noch Steine auf den Straßen?
RUMPEL!
Na, dann rein ins Vergnügen!
Rabäh!
Rabäh!
Rabäh!
Nicht alle auf einmal, meine Damen!
Bäh!
BÄH!
Ist mein Theo nicht süß?
Ich bring' Ihnen jetzt meine Drillinge!
Nur gut, daß ich für alle eine Silberschale dabeihabe! Mit diesen Damen möcht´ ich mich nicht anlegen!
Pah!


Meine Damen, ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, daß alle Ihre reizenden Kleinkinder einen silbernen Becher mit dem Stadtwappen erhalten!
Bravo!
Hoch!
Wie sinnig!
Die Becher sind weg, Herr Bürgermeister! Jemand muß sie aus dem Auto gestohlen haben!
Was?
Was stehen Sie dann noch hier rum! Rufen Sie die Polizei!
Sinnlos! Die sind doch alle hinter dem Steinschmeißer her!
Geht´s bald weiter?
Die Überreichung der Becher verzögert sich etwas, meine Damen!
Aber unsere Kinder müssen pünktlich ihr Fläschchen kriegen!
Hilfe! Panzer!
Hilfe!
Halt! Niemand verläßt den Stadtpark!
Was, zum Kuckuck, soll das bedeuten, Goofy?
Ich hab´ alles im Griff, Micky! Die Armee hat mir ein paar Leute überlassen, damit wir den Steinschmeißer fangen können.


Bis gleich! Wir dürfen keine Zeit verlieren!
Vorwärts, Leute!
Ich werd' verrückt!
Jawohl, Herr General! Nochmals besten Dank für Ihre Hilfe, aber ich glaube, wir werden mit der Geschichte allein fertig.
Uff! Die Truppen zurückgezogen... neue Silberbecher bestellt... die Polizei ist wieder im Einsatz... was war denn noch?
KLICK!
Tja, jetzt kommt das Schlimmste! Das muß ich so deichseln, daß Goofy nicht gekränkt ist!
Nein, Inspektor, Sie können keinesfalls Ihren üblichen Dienst tun! Wir haben doch den Steinschmeißer noch nicht!
Tut mir leid...
Ich muß mit dir sprechen, Goofy!
Das ist Befehlsverweigerung!
Vergiß die Steine, Goofy! Ich habe das Straßenreinigungsamt beauftragt, sie wegzuschaffen!


Ach, Micky, nun hast du das ganze Beweismaterial vernichtet. Jetzt lösen wir den Fall nie!
Sei nicht traurig. Ich habe etwas anderes für dich, Goofy!
Ja? Sag's mir! Ich tu' alles, was du willst!
Du sollst Urlaub machen... bezahlten Urlaub. Du hast ihn verdient.
Einige Tage später...
RATHAUS
So, jetzt, wo der Laden wieder läuft, will ich mal sehen, wie Goofy seinen Urlaub verbringt.
Hallo, Goofy! Aha, du nützt deinen Urlaub aus.
Klar, Micky!
Ich hab' ja jetzt Zeit! Da kann ich endlich meinen Gartenkamin fertigbauen!
Wie hübsch!
Das ist noch gar nichts! Wart nur, ich verkleide ihn noch mit Steinen!
Mit Steinen?
Ja, ich war in den Bergen und hab' jede Menge gesammelt. Der ganze Kofferraum ist voll. Ich bin nur noch nicht dazugekommen, sie auszuladen.


Oh, sie sind weg!
Hihi, sie müssen irgendwie... öh, rausgefallen sein!
Soso!
Goofy, ich glaube, der Steinschmeißer-Fall ist gelöst! Du bist der Täter!
Ich? Oje!
He! Wohin so eilig?
Na, dahin, wo jeder ehrliche Bürger in so einem Fall geht... zur Polizei!
Daher...
Wie? Er ist wirklich verurteilt worden?
Ja, Herr Bürgermeister!
Ist das nicht eine zu schwere Strafe für so ein kleines Vergehen?
Er wollte es so!
Er sagte, er brauche die Steine sowieso für seinen Gartenkamin!
Hihi! Echt Goofy!
ENDE

Disney Filmboom in der 60ern

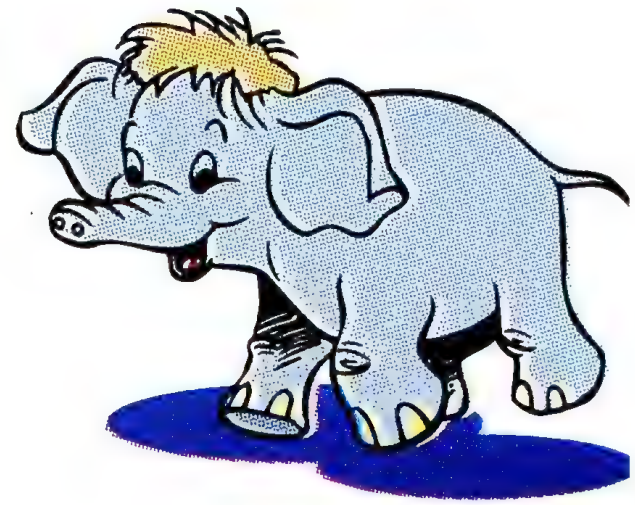
Von 1937 bis 1959 entstanden insgesamt 43 Disney-Spielfilme der verschiedensten Kategorien. Um so erstaunlicher, daß von 1960 bis zu Disneys Tod 1966 weitere 43 Spielfilme entstanden, darunter die erfolgreichsten. „Pongo und Perdita" bewies 1961, daß 101 Dalmatiner durchaus auf eine Kinoleinwand passen. Das ging allerdings nur durch eine von den Disney-Filmern erfundene Technik:

die Übertragung der Zeichnungen auf Zelluloidfolie nicht durch Abpausen, sonder durch ein spezielles Kopierverfahren, die Xerographie.

„Der fliegende Pauker" zeigte 1961, daß ein verhältnismäßig billiger Film an der Kinokasse riesig erfolgreich sein kann.

Das Filmmusical „Mary Poppins" begeisterte 1964 durch die gelungene Mischung von Real- und Trickfilmszenen, aber auch durch seine geniale Musik.

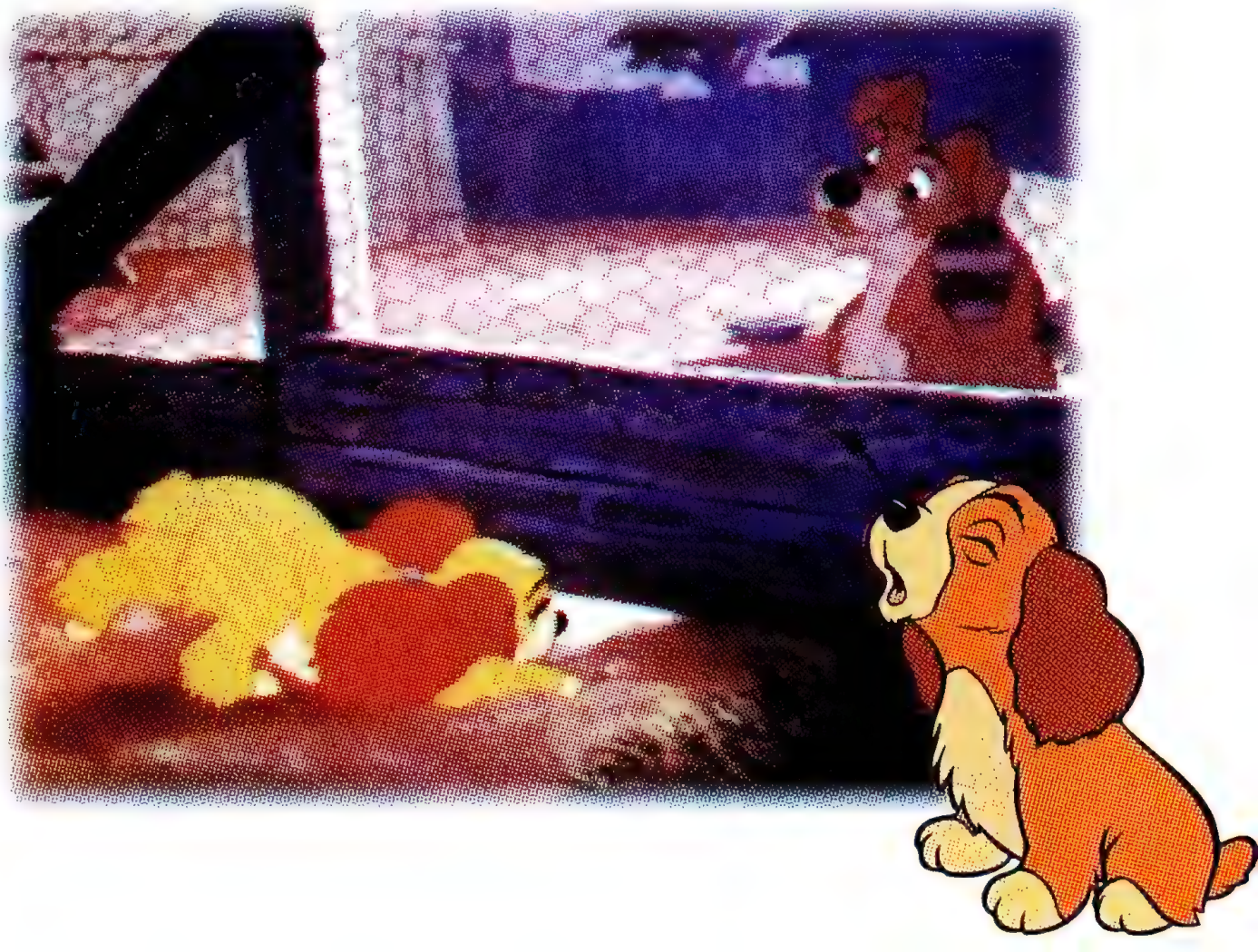
Ein absoluter Hit 1966: „Das Dschungelbuch". Der Film lief in vielen Kinos ununterbrochen fast zwei Jahre lang.



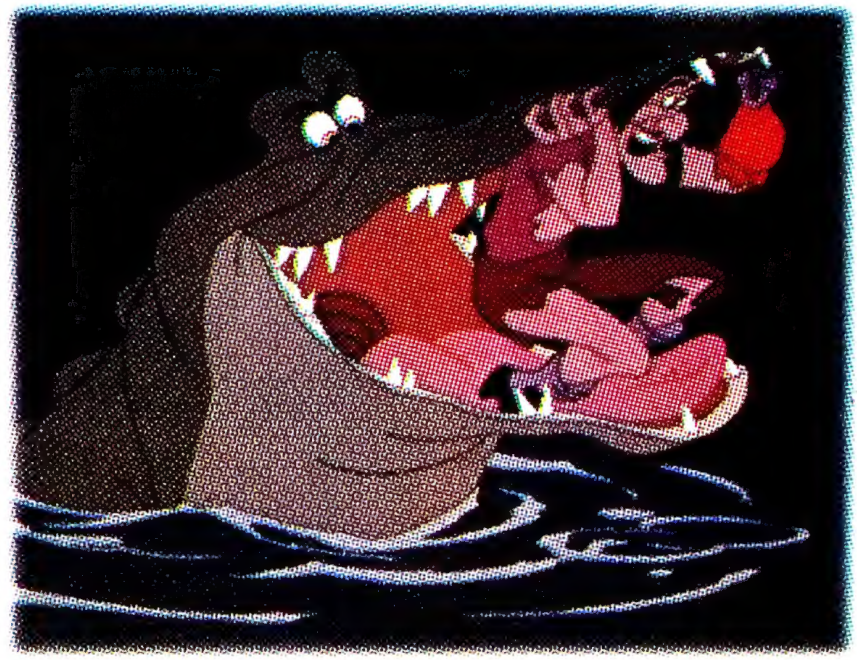
Nach Walt Disneys Tod 1966 wurde die Filmproduktion der Disney-Studios vorangetrieben. Längst stand der Name Disney nicht mehr nur für den Erfinder der Micky Maus. Über 110 Disney-Spielfilme wurden in den letzten 30 Jahren produziert, darunter der Mega-Erfolg „Arielle, die Meerjungfrau".

Disney im Umbruch

Die 60er Jahre waren eine Zeit des Wandels in Gesellschaft, Politik und Medien. Dieser Wandel schlug sich auch bei den Disney-Studios nieder. Nicht zuletzt, weil Walt Disney am 15. Dezember 1966 verstarb.
Die Folge: Eine Schaffenskrise, obwohl der Name Disney längst nicht mehr nur mit dem Firmengründer verbunden wurde, sondern für ein Gesamtkonzept mit Qualitätsgarantie stand.

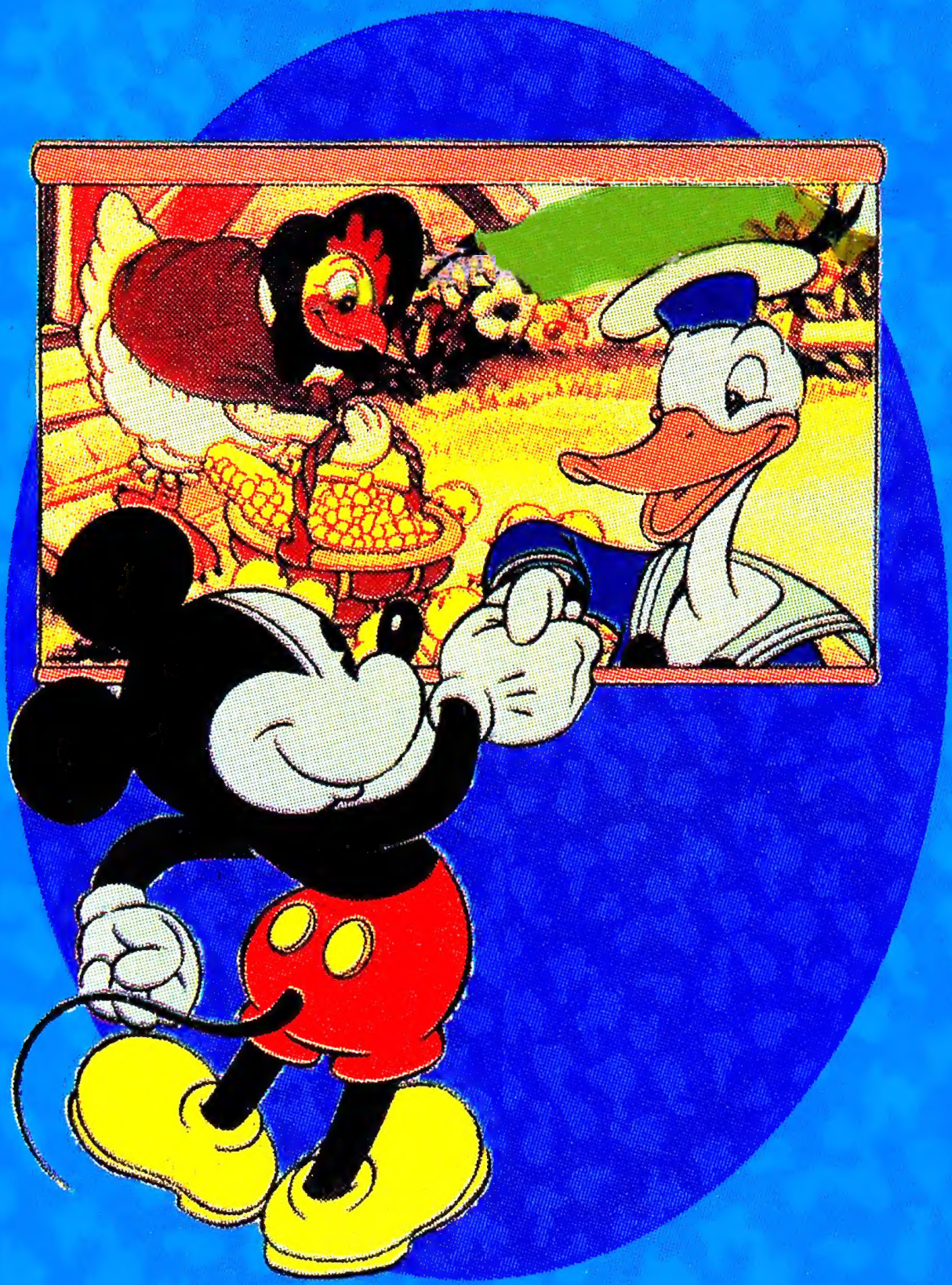


Zwar wurde ungebremst an den bereits begonnenen Projekten und Filmen weitergearbeitet, aber Disneys Elan fehlte doch. Die neue Devise hieß: Kürzer treten! Diese Einstellung führte sogar zu der Überlegung, die Zeichentrickabteilung völlig zu schließen. Glücklicherweise fand ein neues Managemant ein neues Konzept: Man wollte mehr abendfüllende Trickfilme produzieren und die Disney-Studios zu einem der bedeutendsten Mediengiganten machen.



Die Disney-Parks

Schloß Neuschwanstein gefiel Walt Disney offenbar, denn Micky besuchte solche Gemäuer in seinen Filmen immer wieder. Schon Ende der 30er Jahre dachte Disney über einen eigenen Vergnügungspark nach. Er liebte den kleinen Rummelplatz am La Cienega Boulevard in Los Angeles. Nur gab es dort, seiner Meinung nach, zuwenig Attraktionen für Erwachsene.

Den Plan, auf dem Studiogelände einen Spielplatz mit Micky & Co einzurichten, war ihm nicht genug. Viel besser gefiel Disney die Idee, ein Märchenschloß wie aus einem seiner Filme zum Zentrum eines Vergnügungsparks zu machen.

1948 begannen unter dem Arbeitstitel „Mickey Mouse Park“ die Planungsarbeiten. Ein Forschungsinstitut sollte den besten Standplatz ermitteln. Da in dem neuen Vergnügungspark alle Figuren aus Disneys Welt auftreten sollten, bekam das Projekt einen neuen Namen: „Disneyland“ und Micky wurde zum Empfangschef. Als „Disneyland“ 1955 in Anaheim/Kalifornien eröffnet wurde, verstummten alle Kritiker. Der Park wurde zu einem Riesenerfolg. Damit war praktisch auch der Grundstein für weitere Disney-Parks gelegt - in Florida, Tokio und Paris.